

Rundbrief

Nr. 49

Mai 2019



ELIDA in Aktion 2019 - Törnplan		
27.05. - 31.05.		Charterfahrt Waldorfschule Kiel
	29.06.	Windjammerparade Kiel
30.06. - 07.07.		Missionstörn Kiel - Wolgast
08.07. - 14.07.		Mutmacher-Segeltörn Wolgast - Sassnitz
14.07. - 21.07.		Kinderevangelisationstörn Sassnitz - Greifswald mit Christian-Müther-Gedächtnisfahrt und Fischerfest
22.07. - 28.07.		Bibeltaucher-Segeltörn Greifswald - Stralsund
29.07. - 08.08.		Vollzeug-Segeltörn Stralsund – Rostock mit Haikutter-Regatta Nysted
08.08. - 18.08.		Segeltörn für Lebensneugierige Rostock – Kiel
19.08. - 28.08.		Segeltörn „Mit Gott im Fokus“ Kiel – Kiel
29.08. - 01.09.		Charterfahrt Männerkreis FCG Bielefeld
02.09. - 08.09.		Missionstörn Kiel – Kappeln

ANHEUERN über die Homepage oder telefonisch, Anreise immer am 1. Tag ab 16:00 Uhr, Abreise am letzten Tag gegen Mittag. Angegeben ist jeweils der Start- und Zielhafen. Ca. 3 Wochen vor Check-in wird eine Crew-Info verschickt.

AUFGEPASST: Die Törns sind unterschiedlich lang! Bitte achtet auf die Termine und Wochentage.

ANGEBOT: Vor und nach der Saison ist Gelegenheit für eure Männer- / Frauen- / Konfi- / Leiter- / Hauskreis- oder sonstige Freizeiten

ARBEITSEINSATZ vom 1.10. bis 31.10.2019 auf der Museumswerft in Greifswald: Das Heck wird abgerissen, Relingdeckel und Schanndeckel müssen neu. Viele Hände werden gebraucht für große Holzarbeiten und kleinen Frickelkram! Bitte telefonisch die genauen Zeiten nachfragen, wann welche Hilfe gebraucht wird!

WILLKOMMEN AN BORD!

Impressum

Herausgeber: Missionskutter ELIDA e.V. / Redaktion: Reinhild Saal

Bankverbindung: Volksbank Gütersloh / IBAN: DE10 4786 0125 4949 9412 00

KONTAKT

Skipper Martin Saal / Poseidonweg 11 / 33729 Bielefeld / Tel: 0521-390550 / 0172-1507054

E-Mail: skipper@missionskutter-elida.de / **Homepage:** www.missionskutter-elida.de

Du hast gesehen, wie dich der HERR, dein Gott getragen hat wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Wege, den ihr gewandert seid. (5. Mose 1,31)

Liebe Freunde der ELIDA!

Ein Rückblick, und Mose ruft es dem Volk Israel zu, nachdem er zuvor in Vers 9 erkennt, dass das Problem so groß und zahlreich ist, dass Mose selbst es nicht tragen kann! Wow, als hätte ich es gesagt!

Wir bekommen im Frühjahr jedes Mal unsere „Frühjahrsanfechtung“. Kein Jahr ist es gleich, immer ist die Anfechtung neu und unerwartet. Und dann denke und fühle ich wie Mose, dass die ELIDA-Probleme irgendwie immer größer und unüberwindbarer werden und ich sie nicht alleine tragen kann. Als Leiter spürt man dann die Blicke derer auf sich ruhen, die wissen wollen, wie man sich in diesen Situationen bewegt, wie man handelt und entscheidet.

In diesem Jahr bestand die Anfechtung in der sehr umfangreichen Erneuerungsbesichtigung für das Sicherheitszeugnis. Nach menschlichem Ermessen schien mir vieles unmöglich zu schaffen. Fragen taten sich auf. Sollte ich die Teilnahme an der Windjammerparade absagen oder den Ticketverkauf aussetzen? Sollten wir die Charterfahrt mit Schulklassen absagen? Sollten wir die ELIDA wieder als Sportboot anmelden? Die Blicke ruhen auf uns Leitern!

Wir haben beschlossen, dem HERRN zu vertrauen. Denn wenn ich zurückblicke erkenne ich genau wie Mose: ER hat uns mit dem Dienst der ELIDA seit 1987 getragen, wie ein Mann seinen Sohn trägt, den ganzen Weg, den wir zurückgelegt haben! Probleme sind immer groß und vielfältig, das ist ja eigentlich nichts Neues. Wir aber wollen Vertrauen dagesetzen! Das Vertrauen sieht konkret so aus, dass wir unter Gebet Windjammerparade und Charterfahrten sowie die Sommersegeltörns so ganz selbstverständlich vorbereitet haben, als wenn Jesus die Hürden wegnehmen wird. Und ER tut's! Aber über Gottes Wunder werden wir im Innenteil des Rundbriefes berichten. ER ist absolut vertrauenswürdig.

Und genau in diesem Sinne: WILLKOMMEN AN BORD!

Es gibt noch freie Plätze,
euer Skipper Martin

Unser Schiff hat Geburtstag! Die ELIDA wird in diesem Jahr 80 Jahre alt und musste sich schon des Öfteren den verschiedensten Operationen, Renovierungen, Sanierungen, Reparaturen, Erneuerungen, Auffrischungen, Inspektionen, Prüfungen, Vermessungen, Auftakelungen, Begutachtungen, Verschönerungen, Wartungen, Nationalflaggenwechsel, Namensänderung – was es nicht alles gibt! – unterziehen. Jedes Mal wurde sie besser, sicherer, schöner, größer, technischer, praktischer, komfortabler, elektronischer, digitaler – nur das Deck haben wir leider nie ganz dicht bekommen, naja. Die ELIDA ist also eine alte Lady. Wer sie kennt, liebt sie. Die Faszination der traditionellen Seefahrt schlägt einen in den Bann. Volle Besegelung mit Wow-Effekt! Der Glückwunsch gilt euch allen, die ihr euren Teil dazu getan habt!

Die Kings Fleet Conference kurz vor Ostern ist ein Highlight gleich zu Beginn des Jahres. Aus 8 Nationen treffen sich Skipper und Crew zur gegenseitigen Ermutigung mit Bibellesen, Lobpreis, Gebet, Zeugnisgeben, Austausch und Gemeinschaft. Aus Deutschland waren wir mit einer Mannschaft von 12 Leuten dabei. Unser Konferenzthema lautete: „step by step“. Dazu möchten wir euch einige knackige Gedankenanstöße von Alex Macris (GR) weitergeben:

- Gott bereitet uns in den schwierigen Situationen auf Größeres vor!
- Gott hat auch Zeit für die kleinen Schritte!
- In Schwierigkeiten schärft Gott unseren Charakter!
- Wenn wir Sünde in unserem Leben zulassen, verlieren wir Kraft!

Themensegeltörns

Bei unseren Themensegeltörns wollen wir die Crew zu einem evangelistischen, jesuzentrierten Lebensstil motivieren. Indem wir unseren Fokus mehr auf die thematischen Inhalte, die Gemeinschaft und Jüngerschaft legen, wollen wir unsere Crew befähigen, dies auch im Alltag umzusetzen. Bei den Themensegeltörns werden wir länger segeln und weniger Hafeneinsätze haben. Aber in jedem Fall bleiben wir unserem Missionsauftrag treu! Wir erhoffen uns von der leichten Verschiebung der inhaltlichen Ausrichtung einen Multiplikationseffekt! Es ist doch so: Wenn wir uns auf dem Schiff geistlich ordentlich zugerüstet haben, dann können wir es kaum erwarten, in unserem Zielhafen unsere Mission unter die Leute zu bringen! Es macht dann richtig Spaß, anderen von der Guten Nachricht zu erzählen! Und das ist auch unser Ziel, dass es Spaß macht, von Jesus zu reden. Bei fremden Leuten in einer fremden Stadt Zeugnis zu geben fühlt sich

manch einer *mutiger* als zu Hause. Und wenn dann die Erfahrung gemacht wurde, dass es ein so froh machendes Erlebnis ist, geht man *ermutigt* nach Hause an seinen Platz und wird *freimütiger*. Das nennt man dann *Mutiplikation* – ihr wisst schon!

Sicherheitszeugnis

Neue Verordnung, d.h. neues Gesetz, neue Standards, neue Regeln, neue Vorschriften und ganz plötzlich ein neuer Gutachter. Das waren die Zutaten für den diesjährigen Anfechtungsstress. Natürlich wussten wir, dass unser Zertifikat im Mai abläuft. Darum hatten wir schon im vergangenen September Kontakt zum Gutachter der See-Berufsgenossenschaft aufgenommen. Da dieser unser Schiff ja schon kannte, hat er uns erst mal beruhigt so nach dem Motto „macht euch mal keinen Stress, das wird schon“. Nun bekamen wir aber im April einen neuen Gutachter zugeteilt, der das Schiff erst einmal gründlich kennen lernen wollte. Dazu mussten wir aufs Trockene! Das war für uns sehr herausfordernd, da wir schon längst einen Termin für Herbst auf der Werft in Greifswald fest hatten. Dort sind wir auf einer günstigen Selbsthilfewerft und können viel selbst machen. Jetzt war aber keine Zeit, diese lange Reise zu machen und wir mussten am 13. Mai auf die Werft nach Laboe, teuer teuer. Das Wichtigste war für den Gutachter die Überprüfung des Verschlusszustandes des Schiffes. Es mussten umfangreiche Prüfungen an der Schrauben- und Wellenanlage veranlasst werden. Die Ergebnisse der technischen Prüfungen waren alle ok. Die 3 m lange Welle wurde aber trotzdem gezogen und musste in einem Spezialbetrieb abgedreht werden. Der Gutachter verbrachte einen ganzen Arbeitstag auf, in und unter der ELIDA und legte zwei Tage später den Prüfbericht vor. Die Mängelliste war seeeeehr lang. Wir haben gestaunt! Die Dichtungsringe der Bullaugen sind wahrscheinlich in den letzten 80 Jahren nicht ausgewechselt worden! Wir staunen vor allem, wie viel Wert der Gesetzgeber einem Menschleben beimisst! Alle Brandschutz- und Sicherheitsverordnungen haben ja nur ein Ziel: Menschleben im Ernstfall retten. Und das wiederum passt ja zu unserer Mission! Es gibt ein körperliches Gerettetwerden aus Seenot und es gibt ein seelisches Gerettetwerden aus Lebensnot. Viele haben gebetet. Das hat geholfen! Wir konnten den Blick immer wieder auf das Wesentliche richten, auf unseren Auftrag, und warum wir das alles machen. Es nützt ja nichts, sich über die Vorschriften aufzuregen. Darum wollen wir alles geistlich gesinnt (Römer 8!) angehen und fleißig weiter arbeiten, damit wir dann im Sommertörn Früchte im Himmel sammeln können!